

Stadt Miesbach



Niederschrift über die öffentliche Sitzung **des Finanzausschusses** am Donnerstag, den 13.10.2022 18:00 – 19:00 Uhr

Anwesende Gremiumsmitglieder:

Vorsitzender 1. Bürgermeister Dr. Gerhard Braunmiller

Stadträte Stadtrat Manfred Burger
Stadtrat Paul Fertl
Stadträtin Astrid Guldner
Stadtrat Michael Lechner
Stadtrat Alfred Mittermaier
Stadtrat Christian Mittermaier
Stadtrat Florian Perkmann
Stadträtin Verena Schlier
Stadtrat Markus Seemüller

Es fehlte entschuldigt: Stadtrat Stefan Griesbeck

Es fehlte unentschuldigt:

Schriftführer: Schäffler Josef, Keck Alexander

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Bekanntgaben
- 1.1. Bekanntgaben;
Auflistung der Zuschussanträge die durch den 1. Bürgermeister gem. § 12 Abs. 2 Ziffer 2. Buchstabe d) der neuen Geschäftsordnung (Legislaturperiode 2020 - 2026) direkt vom 01.06.2022 - 12.10.2022 entschieden wurden.
- 1.2. Bekanntgaben;
Tätigkeitsbericht der Caritas Sozialstation über die Jugendsuchtberatung für das abgelaufene Jahr 2021
2. Bür umbau für die IT-Verwaltung;
Kostenermittlung, Auftragsvergabe
3. Zuschussantrag des Trachtenverein Parsberg zur Bildabtragung beim Altwirt;
Sachstand, weiteres Vorgehen
4. Unvorhergesehenes, Wünsche und Anträge
- 4.1. Unvorhergesehenes;
Finanzausschussmitglied Markus Seemüller zum Thema "Förderung Inklusionsbad"
- 4.2. Unvorhergesehenes;
Finanzausschussmitglied Astrid Güldner zum Thema "Aufarbeitung des Nationalsozialismus"
- 4.3. Unvorhergesehenes;
Finanzausschussmitglied Markus Seemüller zur Veröffentlichung des Kulturfond auf der Homepage der Stadt Miesbach

1. Bekanntgaben

Der 1. Bürgermeister Dr. Gerhard Braunmiller stellt fest, dass ordnungsgemäß zur Sitzung geladen wurde und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Sollten Einwände gegen die Tagesordnung bestehen, bitte ich diese mit zu teilen.

Das Protokoll der Sitzung vom 31.05.2022 wurde im Ratsinformationssystem (RIS) unter Allgemeine Informationen bereitgestellt. Sollte nun dem Protokoll nicht widersprochen werden, gilt es im Sinne der Gemeindeordnung als genehmigt.

Nach 90 Minuten wird eine Lüftungspause eingelegt.

1.1. Bekanntgaben; Auflistung der Zuschussanträge die durch den 1. Bürgermeister gem. § 12 Abs. 2 Ziffer 2. Buchstabe d) der neuen Geschäftsordnung (Legislaturperiode 2020 - 2026) direkt vom 01.06.2022 - 12.10.2022 entschieden wurden.

<i>Datum</i>	<i>Antragsteller</i>	<i>Beantragte Zuschusshöhe</i>	<i>Entscheidung</i>	<i>HH-Stelle</i>
29.06.2022	OhDoKWan e.V. – Teilnahme am World-Cup in Slovenien	0,00 €	300,00 €	5500.70000
29.06.2022	ADVC Miesbach e.V. – Mobile Radabstellanlagen	500,00 €	500,00 €	7900.7180
04.07.2022	Donum Vitae e.V. – Schwangerenberatung	0,00 €	100,00 €	4700.7000
11.07.2022	Almwirtschaftlicher Verein Obb.	80,00 €	80,00 €	7830.7180
06.09.2022	Caritas-Zentrum – Ambulante Pflege	0,00 €	1.500,00 €	4981.7000

Mit Schreiben vom 18.07.2022 bedankte sich die Donum Vitae in Bayern e.V. für die Spende in Höhe von 100,00 €

1.2. Bekanntgaben; Tätigkeitsbericht der Caritas Sozialstation über die Jugendsuchtberatung für das abgelaufene Jahr 2021

In der Sitzung vom 06.10.2016 hat der Finanzausschuss beschlossen, dass dem Caritas-Zentrum Miesbach zur Unterstützung niederschwelliger Angebote ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 5.000,00 € gewährt wird. Dieser Zuschuss ist solange gültig, bis der Stadtrat diesen widerruft. Gleichzeitig hat der Finanzausschuss beschlossen, dass seitens der Caritas eine jährliche Übersicht über die Mittelverwendung sowie ein Tätigkeitsbericht vorgelegt werden muss.

Mit Schreiben vom 06.09.2022 ist die Caritas dieser Aufforderung nachgekommen. Der Tätigkeitsbericht inkl. Aufstellung der Mittelverwendung liegt den Finanzausschussmitgliedern vor.

2. Büroumbau für die IT-Verwaltung; Kostenermittlung, Auftragsvergabe

Das bestehende Büro der IT-Verwaltung im 1. Obergeschoss im Rathaus verfügt derzeit über drei Arbeitsplätze, da diese Abteilung mittlerweile fünf Mitarbeiter zählt, ist aktuell jeweils ein Arbeitsplatz im EG sowie in einem Büroraum im 1. OG untergebracht. Um den Arbeitsablauf zu verbessern und die IT-Verwaltung zusammenzuführen sind Umbauarbeiten notwendig. Das bereits genutzte Büro im 1. OG grenzt an das bestehende IT-Büro an. Somit bietet sich ein Zusammenführen der beiden Räume an.

Hierfür sind folgende Arbeiten erforderlich:

- Abriss der bestehenden Mauer
- Statische Ertüchtigung der Maueröffnung (mittels Stahlträger)
- Demontage und Entsorgung des alten Bodenbelags sowie des Einbauschranks
- Bodenlegearbeiten
- Verputzen der Durchgangsöffnung
- Malerarbeiten
- Elektroarbeiten
- Installation neuer Bürobeleuchtung (LED)
- Anschaffung von zwei Arbeitsplätzen

Die Kostenschätzung der oben aufgeführten Arbeiten und Anschaffungen beträgt ca. 22.000 – 25.000 brutto.

Beschluss:

Der Finanzausschuss nimmt den Sachstand zur Kenntnis und stimmt der Vergabe und Durchführung der Umbauarbeiten zu. Der Finanzausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Durchführung der Maßnahme. Der 1. Bürgermeister wird ermächtigt, die Bauleistungen an den wirtschaftlichsten Bieter zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: 10 / 0

3. Zuschussantrag des Trachtenverein Parsberg zur Bildabtragung beim Altwirt; Sachstand, weiteres Vorgehen

Seit der Erstbehandlung des Antrages im Finanzausschuss vom 31.05.2022 haben sich weitere Sachverhalte ergeben.

Stadthistoriker Alexander Langheiter hat am 20. Juli 2022 folgende Stellungnahme abgegeben: Die drei Wandbilder im Saal des Altwirts in Parsberg wurden 1939 von Josef Stallhofer in Seccotechnik gemalt, das Mittelbild (s. u.) wurde 1967 an veränderter Stelle nach dem Original neu gemalt. Die Wandbilder zeigen auf dem Hauptbild (ehemals Mittelbild, nun an der Wand links neben der Bühne) berühmte Volkssänger um Sepp Sontheim und den Kiem Pauli. Das Bild links

der Bühne zeigt eine Runde von Bauern aus der Pfarrei Parsberg. Das Bild rechts der Bühne zeigt eine Runde Miesbacher Honoratioren beim Kartenspiel.

Die Wandbilder sind ein Zeitzeugnis der Zeit um 1940. Die dargestellten Musiker gehörten damals zu den bekanntesten deutschen Volkssängern, welche von grundlegender Bedeutung für die Bewahrung bairischen Lied- und Musikgutes sind. Das Quartett mit Sontheim, Treichl, Burda und Vögele gilt in der Volksmusikszene als legendär, ebenso wie der große Kiem Pauli.

Die Gruppe der sechs Bauern zeigt Angehörige dieses Standes noch vor den industriellen Veränderungen der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die Landwirtschaft war und ist maßgeblich für unsere Gegend. Die Dargestellten sind teils heute noch vor Ort bekannt.

Die Gruppe der Honoratioren ist als einzige nicht unproblematisch. Sie zeigt mit Adolf Wiedemann und Emil Hinterdobler zwei Anhänger der Nationalsozialismus, welche sich auch zeitweilig entsprechend betätigten. In der Runde sind sie aber nicht in dieser Funktion abgebildet, wie auch der Nationalsozialismus in keiner Weise hervortritt. Das Augenmerk liegt mehr darin zeittypische, gutsituierte Bürger dargestellt. Dies wird durch die anderen beiden, Direktor Hager und – den bedeutendsten und unverdächtigsten der Runde – den Schriftsteller Georg Stöger-Ostin unterstrichen.

Auch der Künstler Josef Stallhofer ist in der NS-Zeit nicht ganz unbelastet. Allerdings waren seine Mitgliedschaften in NS-Organisationen obligatorisch und er zeigte nirgends Engagement oder strebte ein Amt an, was auf bloßes Anpassen hindeutet. Stallhofer war zudem Mitarbeiter bei dem regimetreuen Maler Hermann Kaspar, Professor an der Münchner Kunstakademie. Allerdings weist diese Tätigkeit nicht über bloße künstlerische Arbeit hinaus. Insgesamt ist seine christliche Einstellung damals bereits eindeutig und sein Anpassen diente auch dem Schutz seiner geistig zurückgebliebenen Schwester Maria.

Resümee:

Die Wandbilder sind ein einzigartiges Zeugnis der bayerischen Kulturgeschichte. Die Musik hat hier einen besonderen Stellenwert, was sich beispielsweise in den Sammlungen von Stadtarchiv und Heimatmuseum noch wenig spiegelt.

Die Einbindung zeitgenössischer Personen erscheint hervorragend geeignet, die Rezeptionsgeschichte bairischer Volksmusik zu verstehen.

Alexander Langheiter unterstützt daher das Bestreben des Trachtenvereines Parsberg zum Erhalt der drei Wandbilder.

Der Trachtenverein Parsberg schlägt in seinem Konzept vom 28.06.2022 vor, die drei Bilder an folgenden Standorten öffentlich zugänglich zu machen.

Das Konzept liegt den Finanzausschussmitgliedern vor und ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Das Wandbild Volkssänger im Trachtenheim des G.T.E.V. D'Rhonbergler Parsberg, dort werden regelmäßig Feste und Musikabende abgehalten.

Das Wandbild Honoratioren in der Schule Parsberg, wo sich die Grundschulkindern mit den dargestellten Personen durch verschiedene Projekte auseinandersetzen können.

Das Wandbild der Bauernrunde im Gasthof Nägele in Wörnsmühl, da ein enger Zusammenhang zwischen Parsberg und Wörnsmühl durch Musik und Theaterspiel besteht.

Der Trachtenverein Parsberg hat sich überdies an die Stimmkreisabgeordnete und Landtagspräsidentin Ilse Aigner mit der Bitte um Unterstützung gewandt. Deren persönlicher Referent empfiehlt, weitere Angebote von Restaurierungsbetrieben einzuholen. Vereinsvorstand Schöttl hat bereits mit der Werkstatt Wieglerling Kontakt aufgenommen und hofft, bis zur Sitzung am 13.10.2022 ein Vergleichsangebot vorlegen zu können.

Eine Rücksprache bei Herrn Hafner, dem Mitbesitzer des Gasthofes Altwirt, hat ergeben, dass der Abriss für März 2023 geplant ist. Bis dahin muss eine Lösung gefunden werden.

Bei einem gemeinsamen Ortstermin am 02.06.2022 bei dem die Wandgemälde Vorort begutachtet wurden, hat Herr Hafner als einer der Investoren erklärt, dass er sich eine Beteiligung zum Erhalt der Bilder vorstellen kann, da ihm die Erhaltenswürdigkeit durchaus bewusst ist.

Nach Rücksprache mit dem 1. Vorstand des Trachtenvereins teilte dieser der Kämmerei am 10.10.2022 mit, dass es definitiv geplant ist, dass der Trachtenverein Parsberg e.V. Eigentümer der Wandbilder wird.

Der Trachtenverein bemüht sich auch um Zuschüsse aus einer Stiftung, welche derartige Maßnahmen unterstützt. Die Höhe ist aktuell nicht bekannt.

Zu Beginn der Diskussion war man sich einig, dass die Wandbilder grundsätzlich beim Trachtenverein Parsberg gut aufgehoben sind.

Beim Thema der Förderung zur Abtragung von allen 3 Wandbildern kam schließlich eine Diskussion auf, wie man mit der Thematik Nationalsozialismus umgehen möchte.

Es wurde kritisiert, dass aus öffentlichen Mitteln eine Förderung erfolgen soll.

Zwei der drei Wandbilder sind unproblematisch. Bei der Darstellung der Honoratioren sind 2 dargestellte Personen „Nazigrößen“ und deshalb sollte hier die Förderung nicht erfolgen.

Auch erscheint der Standort Grundschule Parsberg hierfür mehr als fragwürdig. Grundsätzlich sollte hier Aufklärungsarbeit geleistet werden. Wenn die Bilder in der Öffentlichkeit ausgestellt werden, sollte ein entsprechender Hinweis auf die „braune Vergangenheit“ der dargestellten Personen erfolgen.

Teile des Finanzausschusses waren sich aber durchaus einig, dass die Heimatgeschichte nicht kaputt gemacht werden sollte.

Nach dem Abschluss der Diskussion gab der 1. Bürgermeister folgenden Beschluss zur Abstimmung:

Beschluss:

Der Finanzausschuss stimmt der Vorgehensweise für alle Wandbilder zu und beschließt, dass dem G.T.E.V. D`Rohnbergler Parsberg e.V. ein Zuschuss von höchstens 50% der ungedeckten Kosten, maximal 2.500,00 € gewährt wird.

Der Zuschuss wird dabei im Nachrang zu den sonstigen Zuschüssen und Spenden gewährt.

Bei Ausstellung in der Öffentlichkeit muss ein textlicher Hinweis am Bild der vier Honoratioren über deren geschichtlichen Hintergrund angebracht werden.

Abstimmungsergebnis: 7 / 3

4. Unvorhergesehenes, Wünsche und Anträge

4.1. Unvorhergesehenes; Finanzausschussmitglied Markus Seemüller zum Thema "Förderung Inklusionsbad"

Herr Seemüller hat den Wunsch, dass das Thema „Förderung Inklusionsbad“ weiterverfolgt wird. Wie er aus Gesprächen heraus erfahren hat, ist diese Förderung über die Städtebauförderung der Regierung von Niederbayern geflossen.

Er bittet die Verwaltung diesbezüglich mit der Regierung von Niederbayern Kontakt aufzunehmen. Der 1. Bürgermeister sicherte eine Überprüfung zu.

Abstimmungsergebnis: 0 / 0
Hinweis: ohne Griesbeck

4.2. Unvorhergesehenes:
Finanzausschussmitglied Astrid Güldner zum Thema "Aufarbeitung des Nationalsozialismus"

Finanzausschussmitglied Astrid Güldner möchte gerne das Thema „Nationalsozialismus“ aufarbeiten. Ausschussmitglied Alfred Mittermaier entgegnete, wenn man dies tun möchte, dann wird das eine sehr große Aufgabe werden.
Ausschussmitglied Markus Seemüller erinnerte daran, dass bereits ein Beschluss gefasst wurde. Daran sollte man sich halten.

Abstimmungsergebnis: 0 / 0
Hinweis: ohne Griesbeck

4.3. Unvorhergesehenes:
Finanzausschussmitglied Markus Seemüller zur Veröffentlichung des Kulturfond auf der Homepage der Stadt Miesbach

Herr Seemüller möchte, dass der Kulturfond auf der Homepage der Stadt Miesbach veröffentlicht wird. Es ist schon wichtig, dass die Bürger wissen, dass es diesen Fond gibt.

Ende der Sitzung

Dr. Gerhard Braunmiller
1. Bürgermeister